

2024/25

Zentrum für Weiterbildung (ZWB) Mehrjahresbericht 2024/25

WEITERBILDENDE STUDIEN

**PROFILE
VERWISSEN
SCHAFTLICHEN**

STUDIUM GENERALE

**GRUND
STIFTEN**

STUDIUM FÜR ÄLTERE

**NEUES
ENTF
ALTEN**

ZWB ZENTRUM FÜR
WEITERBILDUNG



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL

VORWORT

Sehr geehrte, liebe Leser:innen,

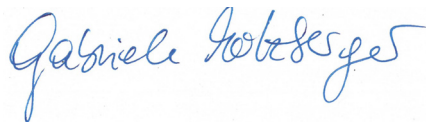
Jahresberichte sind besondere Schriften mit eigenem Rhythmus. Sie schauen zurück auf abgeschlossene Kalenderjahre und entstehen über eine längere Zeitspanne hinweg. Sie sind Informationsbroschüre, Handreichung, Ansichtsexemplar, Werbedokument und Rechenschaftsbericht.

Die Jahresberichte des Zentrums für Weiterbildung sind nicht nur Rückschau, sondern auch Ausblick. Wir freuen uns, wenn unsere Arbeit von Ihnen gesehen wird und daraus neue Aktivitäten und Programme erwachsen – entweder aus der Universität heraus, wie z.B. in unserem "Feuerwehrkurs" gemeinsam mit dem Feuerwehrwissenschaftlichen Institut der Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik oder aus der Zusammenarbeit mit anderen Bildungseinrichtungen, wie z.B. durch unsere Kooperation mit der VHS Dormagen.

Diese Aktivitäten aus der Gesellschaft in die Gesellschaft sind uns ein besonders wichtiges Anliegen – beispielhaft realisiert seit vielen Jahren in der Zusammenarbeit mit dem Verein zur Förderung des Studiums im Alter (vfsa e.V.). Auch führen wir das Programm "Bildungsarbeit in der Migrationsgesellschaft", welches Erfahrungen und Erkenntnisse der vor mehr als zehn Jahren gestarteten DaZ-Initiative NRW – inzwischen ohne externe Förderung – fort.

Diejenigen, die sich wissenschaftlich weiterbilden und Angebote der Universität eine Zeit lang in ihr Berufs- und Alltagsleben einbauen, sind wichtige Multiplikator:innen für wissenschaftliche Vernunft und das Wissen um ihre Grenzen. In diesem Sinne ist wissenschaftliche Bildung eine "unsichtbare Institution" (Rosanvallon), die Zusammenhänge der Arbeits- und Alltagswelt ausleuchtet.

Ich danke allen, die mit dem ZWB zusammengewirkt haben auf das Herzlichste und wünsche stellvertretend für das ZWB-Team eine kurzweilige Durchsicht und Lektüre dieses Berichts.



Gabriele Molzberger
(Wissenschaftliche Direktorin ZWB)



INHALT

Das ZWB auf einen Blick	4
Das ZWB – Zentrale Einrichtung der Bergischen Universität	5
1 Weiterbildende Studien: Profile verwissenschaftlichen	6
1.1 Neu konzipiert: Workshopreihe „Bildungsarbeit in der Migrationsgesellschaft“	9
1.2 Inhouse Weiterbildung „Rechtliche Grundlagen von Asyl und Aufenthalt“ in der JVA Remscheid	11
1.3 Praktische Erfahrung trifft Wissenschaft: Fachspezifische Weiterbildung Brandschutz	11
1.4 Workshop Sexuelle Bildung: „Das Leben vom Tode her: Sexualität und Tod - im Fokus von Angewiesenheit“	13
1.5 Evaluation als Grundlage der Konzeption neuer Angebote	14
1.6 Zertifikatskurse und Microcredentials – veränderte wissenschaftspolitische Rahmenbedingungen	15
2 Studium Generale: Grund stiften	16
2.1 Vom Studium Generale zur Wissenschaftskommunikation?	17
2.2 Ringvorlesung BAG WiWa 2025: „wissen.macht.zukunft.“	19
3 Studium für Ältere/Gasthörende: Neues entfalten	20
3.1 Das „Studium für Ältere“ zu Gast in der Citykirche	22
3.2 Workshop-Reihe: „Wege zum Zertifikat“	23
3.3 Start der Podcast-Reihe: Seniorstudierende im Dialog	23
3.4 Veranstaltungsreihe „Demokratie – Gestern, Heute, Morgen“: Filmabend in der Uni-Bibliothek	24
3.5 Schnell etabliert: Mentor:innenprogramm im Studium für Ältere	25
3.6 Absolvent:innenfeiern des Studiums für Ältere 2024 und 2025	26
3.7 Uni-Vortragsreihe in Solingen und Remscheid: Wissen teilen und Forschung erlebbar machen	27
3.8 Das ZWB als Teil der Vortragsreihe Bibliothek+ im März 2024 in Solingen	28
4 Forschung, Kooperationen und Netzwerke	30
4.1 Veranstaltungsangebote für wissenschaftlich und künstlerisch Beschäftigte	31
4.2 In Vorbereitung: Weiterbildungsformat für Lehrkräfte KI und digitale Medien	32
4.3 BAG WiWA Ringvorlesung: das ZWB im Organisationsteam	32
4.4 Gut vernetzt! Das ZWB in regelmäßigem Austausch mit den Hochschulen NRWs	34
4.5 Neue Formate der Hochschullehre – Kooperationsseminar mit der Volkshochschule Dormagen	35
4.6 Europäische Vernetzung und internationale Perspektiven im Seniorenstudium	36
4.7 Mitwirkung in Gremien, Verbänden und Fachgesellschaften	37
Impressum	38

DAS ZWB AUF EINEN BLICK



Foto: BUW_Friederike von Heyden

Programmbereiche und Zuständigkeiten 2024/25

Wissenschaftliche Direktorin: Prof. Dr. Gabriele Molzberger
Geschäftsführer: Dr. André Kukuk
Assistenz: Randi Sommrey
Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen: Franziska Reimann; Sophie Buchwald Pähler
Studentische Mitarbeiter:in: Regina Popov (bis 07/2025)/Giovanni Erlach (seit 09/2024)

Profile verwissenschaftlichen	Grund stiften	Neues entfalten
Weiterbildende Studien: Weiterbildende Zertifikatskurse und Workshopreihen André Kukuk Sophie Buchwald Pähler Regina Popov	Studium Generale: Konzeption und Beratung Gabriele Molzberger Franziska Reimann	Studium für Ältere: Franziska Reimann Giovanni Erlach



Die ZWB-Räumlichkeiten: W-Tec/ Haus 2/ 3. Obergeschoss// Foto: ZWB_AK

DAS ZWB – ZENTRALE EINRICHTUNG DER BERGISCHEN UNIVERSITÄT

Die bewährten Bereichsportale des Zentrums für Weiterbildung werden im Team mit fachlicher Expertise begleitet: Dr. Andre Kukuk leitet den Bereich der weiterbildenden Studien, die sich in weiterbildende Zertifikatskurse und weiterbildende Workshops aufteilen. Hier geht es darum, Profile von Erwerbstätigen, die an die Universität (zurück-) kommen, weiter zu verwissenschaftlichen, berufliche Erfahrungen und Kenntnisse neu einzuordnen, zu erweitern, zu revidieren. Franziska Reimann verantwortet seit einigen Jahren das "Studium für Ältere", welches unter dem Motto "Neues entfalten" steht. Als nicht unmittelbar berufsqualifizierendes Angebot bestehen hier Überschneidungen mit dem "Studium Generale". Unterstützt werden alle Programmbereiche durch Giovanni Erlach als studentischem Mitarbeiter. Über alle drei Bereichsportale hinweg gilt auch weiterhin das Leitthema „Weiterdenken – Weiterbilden“.

Weiterbildung baut gezielt auf vorherige Bildungsprozesse, Berufs- und Lebenserfah-

rungen auf. Wissenschaftliche Weiterbildung verknüpft dieses vorgängige Wissen mit Forschung und neuen Erkenntnissen. Jedes Angebot ist einzigartig auf die spezifischen Voraussetzungen der Teilnehmenden und die Qualifizierungsbedarfe abgestimmt. Häufig entstehen Workshops aus Anfragen und konkreten Kooperationen. Manchmal können programmgeförderte Zertifikatskurse aus Landes- oder Bundesmitteln umgesetzt werden. Da auch die beruflich-akademischen Handlungsfelder in aller Regel berufsgruppenübergreifend angelegt sind, ist die Arbeit immer fachübergreifend ausgerichtet.

Kurzum: Das ZWB berät als zentrale Einrichtung der BUW alle Fächer und Fakultäten, konzipiert und unterstützt in der Umsetzung und Verstetigung wissenschaftlicher Weiterbildung.

Wir freuen uns über Kontaktaufnahmen und führen auch gerne Informationsveranstaltungen durch.

\\GM

1 WEITERBILDENDE STUDIEN: PROFILE VERWISSENSCHAFTLICHEN

Weiterbildende Studien sind besondere universitäre Bildungsformate, die die Voraussetzungen von Bildung im Medium der Wissenschaft für Berufstätige und Berufserfahrene mit einem ersten Hochschulabschluss schaffen. Der Idee des „Lebenslangen Lernens“ entsprechend wird auch einem außeruniversitären Adressat:innenkreis ein lebensbegleitendes Lernen an Universitäten ermöglicht. Passgenaue, spezifische Studienkonzepte gehen organisatorisch auf die Bedarfe und Bedürfnisse von Menschen ein, die sich neben ihrer Haupttätigkeit wissenschaftlich weiterbilden. Angeregt wird eine Transformation von biografisch akkumulierten Erfahrungen und beruflich erworbenem Wissen durch die Auseinandersetzung mit neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen in fachvertiefender oder erweiternder Absicht. Weiterbildende Studien entsprechen dem Prinzip iterativer wissenschaftlicher Bildung im Lebenslauf.

Der wechselseitig verknüpfte Zugang zu beruflichem Handeln und forschungsgeleiteter Wissensgenerierung ist sowohl Ausgangs- als auch Zielpunkt der Weiterbildenden Studien. Die Leitidee „Profile verwissenschaftlichen“ erklärt sich auch aus dieser Synthese von Forschungswissen und beruflichen Erfahrungen in einem jeweiligen Professionsfeld. Da Arbeitsfelder und -kulturen oftmals berufsgruppen-, abteilungs- und fachübergreifend organisiert sind, werden in der Regel auch die Angebote der Weiterbildenden Studien in enger interdisziplinärer Zusammenarbeit mit mehreren Fachgebieten an den Fakultäten entwickelt. Mit Weiterbildenden Studien wird an der Universität Wissenstransfer nach außen und nach innen gestaltet.



WEITERDENKEN!
WEITERBILDEN!

Foto: iStock

Das Portfolio der Weiterbildenden Studien des ZWB beinhaltet insgesamt zwei Zertifikatskurse und acht Workshop-Formate, deren Entwicklung in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Forschungs- und Lehrgebieten an der Bergischen Universität erfolgt ist. Einzelne Angebote befinden sich aktuell in einer Überarbeitungsphase oder in der Endphase ihrer konzeptionellen Fertigstellung. Während die Themengebiete, Programmstrukturen und Zielgruppen ein breit gefächertes Spektrum abbilden, eint alle Angebote die fachgebietsübergreifende Ausrichtung sowie eine Konzeption, die eine berufsbegleitende Teilnahme und eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit den Inhalten in Relation zur beruflichen Tätigkeit ermöglicht.

ZERTIFIKATSKURSE

2026 bereits im 4. Durchgang und damit zwischenzeitlich fest etabliert ist der Zertifikatskurs „**Fachspezifische Weiterbildung Brandschutz**“, der als geschlossenes Angebotsformat angehende Feuerwehrführungskräfte der Bundeswehr weiterbildet, um diesen den Aufstieg vom mittleren in den gehobenen Dienst zu ermöglichen. Das Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) fördert das Programm aktuell im vierten Jahr. Der Zertifikatskurs orientiert sich an den

Inhalten des bereits bestehenden „Bachelor of Science Sicherheitstechnik dual“, der in der Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik für Beamte der Bundeswehr-Feuerwehr angeboten wird.

In Überarbeitung befinden sich außerdem verschiedene Angebote zum Themenkomplex „**gender & diversity**“, deren Fokus auf den Aufbau eines professionellen Umgangs mit sozialer Vielfalt und Heterogenität gerichtet ist, wobei sowohl organisationale als auch pädagogische Kontexte Berücksichtigung finden. Den Teilnehmenden wird hier die Möglichkeit gegeben, in heterogenen Gruppen zu lernen und gezielt eigene Schwerpunktsetzungen vorzunehmen.

WORKSHOPS

Neu im Programm ist die Workshopreihe „**Bildungsarbeit in der Migrationsgesellschaft**“, die als Weiterentwicklung des 2023 ausgelaufenen Zertifikatskurses „Deutsch als Zweitsprache (DaZ): Sprachvermittlung in der Migrationsgesellschaft“ erstmalig im Frühjahr 2025 angeboten wurde. Die Reihe umfasst drei Workshop-Formate, die berufsbegleitend als Paket oder auch einzeln gebucht werden können. Adressiert werden vor allem pädagogische Fachkräfte, Lehrkräfte aller

Schulformen und Mitarbeiter:innen in Bildungs- bzw. HR-Abteilungen von Wirtschaftsunternehmen, die mit Erfahrungen von Flucht und Migration konfrontiert sind und die an unterschiedlichen Lernorten einen bewussten Umgang mit Mehrsprachigkeit begleiten möchten. Für 2026 ist eine zielgruppen- und themenspezifische Erweiterung der Reihe durch weitere Workshopformate vorgesehen.

Ebenfalls neu im Programm ist die Inhouse-Weiterbildung **„Rechtliche Grundlagen von Asyl und Aufenthalt“**, die erstmalig im Oktober 2025 durchgeführt und als passgenaue Weiterentwicklung für die Justizvollzugsanstalt Remscheid konzipiert wurde. Entstanden als nachfrageorientierte Spezifizierung der Workshopreihe „Bildungsarbeit in der Migrationsgesellschaft“ (hier: Workshop 1: „Rechtliche Aspekte im Zusammenhang mit Asyl und Aufenthalt“) wurden deren Kerninhalte erweitert und auf die besonderen Bedarfe der JVA zugeschnitten. Durch die Schaffung der entsprechenden organisationalen Rahmenbedingungen ist dies nun auch für andere ZWB Angebote möglich.

Die vier neuen Workshopformate ergänzen damit das bereits bestehende ZWB-Programmangebot:

- **„Sexuelle Bildung als Querschnittsaufgabe in Schule und Lehrberuf“** (in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Allgemeine Erziehungswissenschaft/Theorie der Bildung)
- **„Sprachvermittlung und Zugehörigkeit(en) im Kontext von Bildung und Diversität“** (entwickelt in transdisziplinärer Zusammenarbeit mehrerer Professuren der Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften (Sprachdidaktik), der Fakultät für Human und Sozialwissenschaft (Erziehungswissenschaft, Sportwissenschaft) und des Instituts für Bildungsforschung (Mehrsprachigkeitsdidaktik))
- Workshop **„digital literacy“** (in Zusammenarbeit mit der Professur für Erziehungswissenschaft m.d. Schwerpunkt Berufs- und Weiterbildung).
- SchILF-Weiterbildungstag (Schulinterne Lehrer*innenfortbildung) **„Bewegte Schule“** (in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsbereich Sportdidaktik).

\\AK

1.1 Neu konzipiert: Workshopreihe „Bildungsarbeit in der Migrationsgesellschaft“

Die weiterbildende Workshopreihe „Bildungsarbeit in der Migrationsgesellschaft“ ist eine Weiterentwicklung des bislang durch das MKW NRW geförderten Zertifikatskurses „Deutsch als Zweitsprache (DaZ): Sprachvermittlung in der Migrationsgesellschaft“, der von 2016-2023 an der Bergischen Universität Wuppertal angeboten wurde.

Nach dem Auslaufen der Landesförderung ist es dem ZWB gelungen, einzelne Module des einjährigen Zertifikatskurses in ein kostenpflichtiges Workshopformat zu überführen, das im vergangenen Jahr mit zwei Durchgängen erfolgreich angelaufen ist. Die Workshopreihe bietet für unterschiedliche Zielgruppen nun auch weiterhin einen Raum, berufliche Erfahrungen vor dem Hintergrund neuester Forschungserkenntnisse zu reflektieren, um berufliche Anforderungen in migrationsgesellschaftlich geprägten Kontexten professionell bewältigen zu können.

Zielgruppen

Die Workshopreihe richtet sich in erster Linie an (pädagogische) Fachkräfte, die im Kontext der Migrationsgesellschaft z. B. in Einrichtungen der Erwachsenen-/Weiterbildung, der medizinischen Versorgung, der Jugendhilfe sowie in Verbänden, Stiftungen und Initiativen oder auch in Bildungsabteilungen von Wirtschaftsunternehmen mit Erfahrungen von Flucht konfrontiert sind und die an unterschiedlichen Lernorten einen bewussten Umgang mit Mehrsprachigkeit begleiten möchten.

Außerdem adressiert die Workshopreihe ebenso Lehrkräfte aller Schulformen und

Weiterbildende Workshopreihe
Bildungsarbeit in der Migrationsgesellschaft

WORKSHOPS & TERMINE

1 **Rechtliche Aspekte im Zusammenhang mit Asyl und Aufenthalt**
(10 Einheiten à 45 Minuten) Dozierende: Birgit Naujoks
Worum geht es?
• Grundlagen des nationalen Asylrechts
• Stationen im Asylverfahren hinsichtlich des jeweiligen Aufenthaltsstatus und der damit verbundenen Rechtspositionen bzw. Teilhabeansprüche
• Soziale Rechte von geflüchteten Menschen
Termin :
28./29. November 2025
berufsbegleitendes Angebot:
Fr. 16.00-19.30 h +
Sa. 10.00-15.30 h

2 **Psychologische Grundlagen von Flucht und Fluchtsituationen**
(10 Einheiten à 45 Minuten) Dozierende: Simone Lenger, M.Sc.
Worum geht es?
• Besonderheiten der Arbeit mit geflüchteten Menschen durch die besonderen Lebensumstände
• Posttraumatische Belastungsstörungen und Traumafolge-Erkrankungen
• Pädagogische Unterstützung bei fluchtbedingten Traumata
Termin:
07./08. November 2025
Ausstellung einer qualifizierten
Teilnahmebescheinigung inkl.
Transcript of Records (ToR)

3 **Kontext- und biografiesensible Arbeit mit Eingewanderten**
(10 Einheiten à 45 Minuten) Dozierende: Prof. Dr. Safiye Yildiz
Worum geht es?
• Bedeutung der Biografie für Flucht und Zuwanderung
• Ressourcen und Stärken eingewandelter Menschen
• Biografiesensible Bildungsarbeit und Beratung
Termine :
21./22. November 2025



www.zwb.uni-wuppertal.de

KONTAKT UND BERATUNG
Bergische Universität Wuppertal
Zentrum für Weiterbildung (ZWB)
Dr. André Kukuk
Lise-Meitner-Str. 1-13 / W-tec, Haus 2
42119 Wuppertal
Raum: 3.04 (Haus 2, Ebene 3)
Telefon: +49 (0)202 31713-269
E-Mail: kukuk@uni-wuppertal.de

ZWB ZENTRUM FÜR WEITERBILDUNG
In Zusammenarbeit mit:
Professur für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Berufs- und Weiterbildung
Prof. Dr. Gabriele Molzberger
Professur für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Geschlecht und Diversität
Prof. Dr. Astrid Messerschmidt

BERGISCHE UNIVERSITÄT WUPPERTAL

Plakat des Wintersemesters 2025

-fächer, die eingewanderte Schülerinnen und Schüler sowohl in sogenannten Vorbereitungsklassen als auch integrativ im Klassenverband unterrichten, bzw. daran interessiert sind, dies zukünftig zu tun.

Lernziele/Kompetenzen

Die berufsbegleitend angebotene Reihe umfasst bislang die thematischen Schwerpunkte:

1. „Rechtliche Aspekte im Zusammenhang mit Asyl und Aufenthalt“

2. „Psychologische Grundlagen von Flucht und Fluchtsituationen“
3. „Kontext- und biografiesensible Arbeit mit Eingewanderten“,

die jeweils auch einzeln belegt werden können und die mit insgesamt zehn Unterrichtseinheiten á 45 Minuten freitagnachmittags und samstags durchgeführt werden.

Ziel der Reihe ist es, die besondere Situation von geflüchteten bzw. eingewanderten Menschen zu reflektieren und deren Lebens- und Aufenthaltssituationen in rechtlicher und politischer Hinsicht differenziert einzuschätzen.

Die jeweiligen Formate erklären auf inhaltlicher Ebene die Besonderheiten einer pädagogischen Bildungsarbeit mit geflüchteten Menschen, ermöglichen die Reflexion der Bedeutsamkeit der Biografie geflüchteter und migrierter Menschen für Zuwanderung und Integration und können diese in ihrer pädagogischen Arbeit nutzbar machen. Ganz nebenbei bieten die Workshops zudem die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen und das eigene Netzwerk nachhaltig zu erweitern.

Umfang/Ort

In den ersten beiden Durchgängen (April und November 2025) konnten insgesamt mehr als 100 Teilnehmende aus unterschiedlichen beruflichen Zusammenhängen individuelle Erfahrungen reflektieren und neue Kompetenzen erwerben bzw. bestehende Kompetenzen erweitern (u. a. Integrationsbeauftragte, Erzieher:innen, Schulsozialarbeiter:innen, Lehrer:innen aber auch interessierte Studierende und Seniorstudierende).

Für 2026 ist eine Fortsetzung und Erweiterung der Reihe geplant, indem bewährte Inhalte beibehalten und neue Themengebiete erschlossen werden. Vorgesehen ist u. a. eine Ausweitung der Serie auf insgesamt fünf Workshopformate, die auch die Nachfrage nach zusätzlichen Online- oder Hybridformaten berücksichtigen werden.

\\AK

jetzt anmelden:
für November 2025



Wintersemester
2025/26

Weiterbildende Workshop-Reihe
Bildungsarbeit
in der Migrationsgesellschaft

ZWB ZENTRUM FÜR
WEITERBILDUNG

 BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL

1.2 Inhouse Weiterbildung „Rechtliche Grundlagen von Asyl und Aufenthalt“ in der JVA Remscheid

Pilotiert wurde Ende Oktober 2025 erstmalig ein halbtägiges wissenschaftliches Weiterbildungsangebot, das sich in Gestalt einer Inhouse-Weiterbildung an Mitarbeiter*innen der Justizvollzugsanstalt Remscheid richtete.

Vor Ort wurden insgesamt 26 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sozialdienstes, des psychologischen Dienstes, des pädagogischen Dienstes, der Seelsorge, des Justiziariats und der Anstaltsleitung zu den rechtlichen Grundlagen in der Begleitung von straffälligen Insassen mit Migrationshintergrund weitergebildet.

Entstanden ist die Inhouse-Weiterbildung als nachfrageorientierte Spezifizierung der Workshopreihe „Bildungsarbeit in der

Migrationsgesellschaft“ (hier: Workshop 1: „Rechtliche Aspekte im Zusammenhang mit Asyl und Aufenthalt“), indem die Kerninhalte erweitert und auf die besonderen Bedarfe der JVA zugeschnitten wurden.

Besondere Herausforderungen ergaben sich hierbei vor allem in der Vorbereitungsphase und bei der Durchführung der Veranstaltung mit Blick auf die besonderen Rahmenbedingungen der Veranstaltung.

Aktuell steht das ZWB in Kontakt zum Fachbereich Sozialdienst im Justizvollzug des Landes Nordrhein-Westfalen, um ein vergleichbares Format auch anderen Justizvollzugsanstalten NRW anzubieten.

\\AK

1.3 Praktische Erfahrung trifft Wissenschaft: Fachspezifische Weiterbildung Brandschutz geht in den 4. Durchgang

Auch im kommenden Durchgang 2026/27 tauschen ab dem Sommersemester wieder erfahrene Beamt*innen der Bundeswehr-Feuerwehr die Feuerwache mit dem Hörsaal.

Im Rahmen ihres Aufstiegs in den gehobenen technischen Verwaltungsdienst im Verwendungsbereich Brandschutz absolvieren die Teilnehmenden ein speziell für sie entwickeltes zweisemestriges Weiterbildungsformat, das durch das Feuerwehrwissenschaftliche Institut der Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik (Prof. Dr. Roland Goertz, Leiter des Lehrstuhls für Chemische Sicherheit und Abwehrenden Brandschutz/

Dr. Bianca Wegener) in Kooperation mit dem ZWB (Sophie Buchwald Pähler/Dr. André Kukuk) durchgeführt wird.

Das Angebot für angehende Feuerwehrlösungskräfte ergänzt eine bereits seit 2017 bestehende erfolgreiche Kooperation zwischen der Bundeswehr und der Bergischen Universität Wuppertal: den dualen Studiengang Sicherheitstechnik als Teil der Laufbahnausbildung für den gehobenen Dienst der Bundeswehr-Feuerwehr.

Das ZWB betreut das Programm organisatorisch und verantwortet den freien Wahlbereich, der den Teilnehmenden unterschied-



//Foto: Colourbox_John Stick

liche Einblicke in allgemeine wie auch verwandte Fachbereiche ermöglicht.

Seit dem Frühjahr 2023 konnte so bereits für mehr als 40 Beamt:innen der Bundeswehr-Feuerwehr ein Aufstieg vom mittleren in den gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst ermöglicht werden.

Das ZWB betreut das Programm organisatorisch und verantwortet den freien Wahlbereich.

Die Teilnehmenden lernen hier zum einen Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens kennen, zum anderen erhalten sie in diesem Teilbereich ihrer Qualifizierung die Möglichkeit, Einblicke in Veranstaltungen anderer Studienfächer zu nehmen.

Sie lernen die Universität so als Ort des gemeinsamen Lernens, Reflektierens und Weiterdenkens ihrer fachbezogenen Themen kennen und gleichzeitig auch als Ort des Zusammentreffens unterschiedlichster wissenschaftlicher Disziplinen.

Es steht ihnen innerhalb des Wahlbereichs frei, welche Veranstaltungen sie besuchen, um individuelle Interessen zu verfolgen, die möglicherweise völlig außerhalb der Themen liegen, die Schnittmengen mit ihrem beruflichen Tätigkeitsbereich aufweisen.

So wurden in der Vergangenheit teilweise Vorlesungen besucht, die einen Bereich behandelten, der bereits seit langer Zeit eine persönliche, biographische Relevanz für einzelne Teilnehmende hatte oder auch solche, durch die sich die Teilnehmenden ein völlig neues Feld erschlossen. So wurden für den freien Wahlbereich beispielsweise Vorlesungen im Bereich der Meeresbiologie, Personal- und Organisationspsychologie oder auch der Philosophie ausgewählt.

\\AK/SBP

1.4 Workshop Sexuelle Bildung: "Das Leben vom Tode her: Sexualität und Tod – im Fokus von Angewiesenheit"

Der im Februar 2025 durchgeführte Workshop ergänzt eine Reihe unterschiedlicher Workshopformate, die durch das ZWB organisatorisch begleitet, deren inhaltliche Gestaltung und Durchführung jedoch durch die jeweiligen Professuren/Fakultäten verantwortet wird.

Das Workshopformat „Das Leben vom Tode her“ ist ein zusätzliches Angebot des Forschungs- und Studienschwerpunktes „Sexueller Bildung in Schule und Lehrberuf“ (Nadine Schiel/Prof. Dr. Rita Casale, Allgemeine Erziehungswissenschaft/Theorie der Bildung), der es Studierenden ermöglichen soll, sich wissenschaftlich fundiert im bildungswissenschaftlichen Optionalbereich des Bachelors und im Studium ihres Master of Education mit dem überfachlichen, schulischen Auftrag zur Sexualerziehung auseinanderzusetzen.

In der 2-tägigen Veranstaltung wurden zu diesem Zweck Phänomene von Sexualität, Geschlecht, Sterben und Tod verbunden, indem neben geschlechtertheoretischen Perspektiven in Gestalt von psychoanalytischen, philosophischen und care-theoretischen Überlegungen auch lebenspraktische Themen der Sterbebegleitung und die Beschäftigung mit dem eigenen Tod in den Vordergrund gestellt wurden.

Für mehr als zehn Teilnehmende wurde damit ein Raum eröffnet, um sich die relationale Dimension von Beziehungen als Verhältnisse der Angewiesenheit zu

Sexualität und Tod:

DAS LEBEN VOM TODE HER

WORKSHOP: SEXUELLE BILDUNG

ANGEWIESENHEIT

- Sexuelle Bildung an der BUW
- Auseinandersetzung mit dem Umstand menschlicher Angewiesenheit und Verletzlichkeit
- Beschäftigung mit dem Zusammenhang von Sexualität, Geschlechtlichkeit, Vergänglichkeit und Tod

14.02.25:
gemeinsame Textdiskussion

- Psychoanalytische Perspektive auf Sexualität & Tod
- Der Mythos Frau: Existenz-philosophische Perspektive
- Sorge, Tod und Sterben: Care-Theoretische Perspektive

15.02.25:
Sterben in Begleitung

- Inhalte der Sterbebegleitung
- Fürsorge durch Vorsorge: Der eigene Tod

14./15.02.25

10-16h in S.13.26

Campus Griffenberg
Gaußstr. 20
42119 Wuppertal
Nadine Schiel zusammen mit Martina Schürhoff

Anmeldungen bis zum 07.02.25 an: schiel@uni-wuppertal.de

Erziehungswissenschaft
Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften

BERGISCHE UNIVERSITÄT WUPPERTAL

Allgemeine Erziehungswissenschaft/
Theorie der Bildung

ZWB ZENTRUM FÜR WEITERBILDUNG

IfB

QR Code

Poster: Nadine Schiel/Wiss. Mitarbeiterin der Professur für Allgemeine Erziehungswissenschaft/Theorie der Bildung

vergegenwärtigen und um sich der psychischen Dimension von Sorgenden in Sorgeverhältnissen besonders in der Begleitung von Sterbeprozessen bewusst zu werden. \\AK

1.5 Evaluation als Grundlage der Konzeption neuer Formate

Das ZWB evaluiert im Rahmen des eigenen Qualitätsmanagements alle angebotenen Zertifikatskurse, Workshops und Tagesveranstaltungen mithilfe eigens konzipierter Fragebögen der Lehrveranstaltungssoftware EVASYS. Vor dem Hintergrund der auslaufenden NRW-Landesförderung des Zertifikatskurses „Deutsch als Zweitsprache (DaZ)“ wurde mit Blick auf drängende Fragen zur Neukonzeption eines Nachfolgeangebots jedoch die standardisierte Evaluation um eine diskursive Evaluation in Form von Gruppeninterviews ergänzt.

Ziel war hierbei nicht nur ein besseres Verständnis der beruflichen Hintergründe und den daraus resultierenden Motivationslagen zur Teilnahme am Kurs, es wurde rückblickend auch die Relevanz des Gelernten für die persönliche und berufliche Entwicklung erfragt, um hieraus erste Konsequenzen für die Konzeption eines neuen Formats sowohl auf formaler als auch inhaltlicher Ebene abzuleiten:

Flexibilität und Zielgruppenorientierung

- Individuelle Wahlmöglichkeiten erhöhen: Stärkere Differenzierung von Modul(-teilen), die spezifisch auf Zielgruppen zugeschnitten sind.
- Priorisierung von Präsenzphasen: Hohe Relevanz für sozialen Austausch und fachlichen Diskurs
- Hybride Formate bevorzugt: Kombination von Online- und Präsenzangeboten zur besseren Integration in den beruflichen Alltag.

Praxisnähe erhöhen

- Reflexionsphasen erweitern: Einbindung praxisorientierter Übungen und strukturierter Feedbackrunden, um die Umsetzung von Gelerntem zu erleichtern.
- Hospitationen stärken: Direkte Anwendung des Gelernten in der Praxis
- Kleine Gruppengrößen: Förderung von Interaktionen und gemeinsamen Problemlösungen, auch in Online-Formaten.
- Einbindung praxisnaher Methoden und Übungen z.B. durch Stärkung von Rollenspielen und Kulturrallies zur Diskriminierungssensibilisierung

Umfang der Weiterbildung

- Kürzere Formate: Bessere Passung von Familie/Beruf/Weiterbildung ermöglichen
- Zertifikat als Mehrwert?: ECTS- Kreditierung nur bedingt erforderlich/Teilnahmezertifikat oftmals ausreichend

Im Ergebnis konnte die diskursive Evaluation wesentliche Aspekte zur Konzeption der neuen Workshopreihe "Bildungsarbeit in der Migrationsgesellschaft" beitragen, indem Zielgruppen differenziert und Bedarfe präzisiert wurden. Die konsequente Evaluation bestehender Formate wird damit auch zukünftig eine der Entscheidungshilfen zur Aktualisierung und Überarbeitung des gesamten ZWB-Programmangebots bleiben.

//AK

„Die Sensibilisierung für Rassismus hat mir gezeigt, wie unbewusst wir Diskriminierung leben. Das hat meine Sichtweise nachhaltig verändert.“

„Ich kann fast alles, was ich gelernt habe, direkt in meiner Arbeit mit Kindern und Jugendlichen anwenden.“

„Ich bin totale Seiteneinsteigerin und der Kurs war ein Türöffner für meinen beruflichen Neuanfang.“

„Ich habe tatsächlich in dem Kurs nichts gelernt, was ich nicht auch täglich brauchen würde.“

1.6 Zertifikatskurse und Micro-credentials – veränderte wissenschaftspolitische Rahmenbedingungen

Unter diesem Titel beteiligte sich das ZWB an der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium (DGWF), die im September 2025 an der Leibniz Universität Hannover stattfand.

Im Rahmen der Sektion 4: „Wir sollten neu denken – Aus- und Weiterbildungsformen für die nächste Generation“ präsentierten Dr. André Kukuk und Franziska Reimann mithilfe von Evaluationsergebnissen des Zertifikatskursprogramms „Deutsch als Zweitsprache: Sprachvermittlung in der Migrationsgesellschaft“ veränderte Bedarfe einer zunehmend praxisorientierten Zielgruppe, die in der Folge zur Entstehung der weiterbildenden Workshopreihe „Bildungsarbeit in der Migrationsgesellschaft“ beigetragen haben.

Hierbei wurden erste Ansätze aufgezeigt, wie durch organisatorische Flexibilität der Wandel von einem landesgeförderten Zertifikatsprogramm hin zu einem teilnahme-finanzierten Workshopformat gelingen kann, das mit kürzeren, flexiblen Einheiten iterative Bildungsverläufe ermöglicht und auch nach langjähriger Berufspraxis eine Rückkehr an die Hochschule erleichtert.

Der Vortrag bot erste Diskussionsimpulse, wie ein Weiterbildungsformat der Zukunft gestaltet sein kann, das gerade im Kontext sich wandelnder Förderungs- und Finanzierungsmöglichkeiten die notwendigen Rahmenbedingungen schafft, eine Reflexion beruflicher Erfahrungen und neueste Forschungserkenntnisse zusammenzubringen.

\\AK



2 STUDIUM GENERALE: GRUND STIFTEN

Das Studium Generale bietet ein systematisch gestaltetes Programm, das die aktuellen Anforderungen an wissenschaftliche Bildung reflektiert.

Das Festhalten an der Idee der Universität als einer vielfältigen Wissenseinheit bedarf einer neuen Begründung. Das Studium Generale kann weder ein Fundament legen, das die ausdifferenzierten Einzelwissenschaften zusammenfügt, noch ein sinnstiftendes Ganzes repräsentieren – es kann jedoch auf das für die Idee der Universität Grundlegende fokussieren und die historische Konstituiertheit der Gegenwart aufdecken.

Grundlegend für die Universität ist seit ihrer Entstehung im Mittelalter das Prinzip der Freiheit in Forschung und Lehre, ferner ein kritischer Geist, zu dem auch die Selbstreflexion der Universität als öffentlicher Bildungsraum gehört. Im Bewusstsein dieser Tradition reflektiert das Studium Generale Anspruch und Wirklichkeit der Universität. Es sucht über die Geschichte der Wissenschaften und ihre Begrifflichkeiten, über die Methoden der Erkenntnisgenerierung und über die Verflechtungen der wissenschaftlichen Semantiken mit institutionellen und gesellschaftlichen Entwicklungen aufzuklären.

In diesem Sinne will das Studium Generale an der Bergischen Universität Grund stiften: Es will die Notwendigkeit zur transdisziplinären Zusammenarbeit begründen und die Voraussetzungen für die Möglichkeit schaffen, in fächerübergreifenden Konstellationen zu denken. Das Programm des Studium Generale öffnet und etabliert einen Reflexionsraum, in dem der Sinn für das Mögliche geschärft und zur Transformation des Wirklichen angestiftet wird.



Foto: Colourbox

2.1 Vom Studium Generale zur Wissenschaftskommunikation?

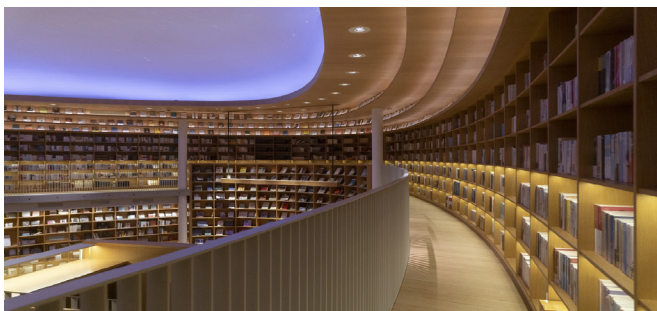
Das Studium Generale steht historisch betrachtet für die ganze Universität und in der Moderne für die Einheit von Forschung und Lehre sowie für den Anspruch einer Teilhabe aller an Wissenschaft und kritischer Vernunft. Was früher „Volksaufklärung“ und „Wissenschaftspopularisierung“ hieß, nennt sich heute „öffentliche Wissenschaft“ oder „Wissenschaftskommunikation“.

Einer der bekanntesten frühen Popularisierer war Hermann von Helmholtz, nach dem heute die Helmholtz Institute benannt sind. Er wollte Erkenntnisse nicht nur zur Erklärung der Natur, sondern auch zu deren Gestaltung verbreiten, indem er dem allgemeinen Publikum den Geist der Wissenschaft, aus dem heraus sie forschen, darstellte. Unverkennbar arbeitete er sich an wissenschaftlicher Bildung im Geiste Humboldts ab, wenn er 1874 in seiner berühmten Rede 'Über das Streben nach Popularisierung der Wissenschaft' betonte, „dass eine volle Bildung des einzelnen Menschen, wie der Nationen, nicht mehr ohne eine Vereinigung

der bisherigen literarisch-logischen und der neuen naturwissenschaftlichen Richtung möglich sein wird“.

Heute hat das Studium Generale den Auftrag, transdisziplinär wissenschaftliche Bildung für alle zugänglich zu machen. Es ist dritte Aufgabe, aber weder identisch mit ‚Transfer‘ oder mit ‚Third Mission‘. Die Darstellungsformen von Erkenntnis, die sich erwachsenbildungsgeschichtlich als epistemische Praktiken von Pionieren und Inventoren in der Volksaufklärung, Volksbildung und Erwachsenenbildung deuten lassen, haben sich gewandelt. Entsprechend tritt auch das Studium Generale eher als öffentliche Wissenschaft auf. Auf der Bühne der Wissenschaftskommunikation sucht es neben charismatischen Figuren der Social Media Plattformen innerhalb der Mauern der Universität eine neue Rolle.

\\GM



Bundesarbeitsgemeinschaft
Wissenschaftliche Weiterbildung
für Ältere in der

DGWf
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR
WISSENSCHAFTLICHE WEITERBILDUNG
UND FORTBILDUNG E.V.
GERMAN ASSOCIATION FOR
UNIVERSITY CONTINUING AND
DISTANCE EDUCATION

Universität Bremen

b-tu
Brandenburgische
Technische Universität
Cottbus-Senftenberg

Universität Hamburg
U+H
DIE FÖRDERUNG | DER LERNEN | DER FORSCHUNG

Leibniz
Universität
Hannover

UNIVERSITÄT
ZU KÖLN

OTTO VON GUERICKE
UNIVERSITÄT
MAGDEBURG

JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT
MAINZ

UNIVERSITÄT
MANNHEIM

UNIVERSITÄT
DES
SAARLANDES

universität
uulm

Universität Vechta
University of Vechta

BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL

Bundesweite Online-Ringvorlesung 2025

wissen.macht.zukunft

Welche Bedeutung haben die Wissenschaften für die heutige Gesellschaft?

23. April 2025

16-18 Uhr s.t.

Wissen mit Wirkung:

Wissenschaft und Hochschule im Zeichen von „Impact“

Prof. Dr. Sabine Maasen • Universität Hamburg
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften



30. April 2025

16-18 Uhr s.t.

Hybrid-Elektrische Antriebssysteme in der Luftfahrt

Prof. Dr.-Ing. Klaus Höschler • BTU Cottbus-Senftenberg
Fakultät für Maschinenbau, Elektro- und Energiesysteme



14. Mai 2025

16-18 Uhr s.t.

**Klimawandel, Satellitenbahnen und Quantensensorik:
Einblicke in die gravitative Erdvermessung**

Prof. Dr.-Ing. Jakob Flury • Leibniz Universität Hannover
Institut für Erdmessung



28. Mai 2025

16-18 Uhr s.t.

**Wasserstoff als Energieträger der Zukunft.
Möglichkeiten und Grenzen**

Prof. Dr. Carsten Streb • Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Department Chemie



04. Juni 2025

16-18 Uhr s.t.

Der rechtliche Rahmen für Künstliche Intelligenz

Prof. Dr. Georg Borges • Universität des Saarlandes
Institut für Rechtsinformatik



25. Juni 2025

16-18 Uhr s.t.

Wissenschaftsfreiheit und Moral

Prof. Dr. Tim Henning • Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Philosophisches Seminar



02. Juli 2025

16-18 Uhr s.t.

**(Un-)Verantwortlichkeit der Wissenschaft?
Eine wissenschaftstheoretische Perspektive**

Dr. Christian J. Feldbacher-Escamilla • Universität zu Köln
Philosophisches Seminar



09. Juli 2025

16-18 Uhr s.t.

**Wer weiß was? Epistemische Gewalt und ihr Einfluss auf die
Anerkennung von Wissen und Wissenden**

Dr. Lena Merkle • Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Fakultät für Humanwissenschaften



Nähere
Informationen

www.online-ringvorlesung.de

2.2 Bundesweite Online-Ringvorlesung 2025: „wissen.macht.zukunft.“

Das ZWB beteiligt sich im Rahmen des Studium Generale seit einigen Jahren auch an einer bundesweiten Online Ringvorlesung, die bereits seit 2008 durch Einrichtungen der wissenschaftlichen Weiterbildung Älterer im Rahmen einer Kooperation der Bundesarbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Weiterbildung für Ältere (BAG WiWA) organisiert wird und die auch in Wuppertal einen festen Platz im Programmangebot hat. Auch wenn die Ringvorlesung grundsätzlich allen thematisch Interessierten offensteht, sodass häufig mehr als dreihundert Teilnehmende begrüßt werden können, richtet sie sich doch vor allem an die Studierenden der beteiligten Universitäten. Die Ringvorlesung bietet damit auch für Studierende der BUW eine weitere Möglichkeit, inter- und transdisziplinär einen "Blick über den eigenen Tellerrand hinaus" zu wagen und Ansätze und Perspektiven anderer Fachrichtungen kennenzulernen, die über den eigenen Studiengang hinausgehen.

Seit 2022 ist Franziska Reimann auch in der Gruppe der Organisator*innen vertreten und entscheidet über thematische Schwerpunktsetzungen oder die Auswahl von Vortragenden. Zusätzlich ist sie maßgeblich an der Galtung und Durchführung einzelner Sitzungen beteiligt, indem sie einführende und moderierende Aufgaben übernimmt oder die jeweiligen Abschlussdiskussionen begleitet.

BUNDESWEITE ONLINE-RINGVORLESUNG DER BAG WIWA

RINGVORLESUNG 2025

VORTRÄGE

STANDORTE

HINTERGRUND

ARCHIV

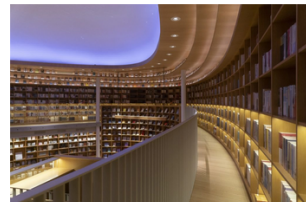
Archiv

Bundesweite Online-Ringvorlesung der BAG WiWA im Sommersemester 2025 – wissen.macht.zukunft Welche Bedeutung haben die Wissenschaften für die heutige Gesellschaft?

Die Wissenschaften spielen auf verschiedenen Ebenen eine zentrale Rolle in der heutigen Gesellschaft. Es wird von ihnen erwartet, dass sie auf die dringenden Fragen der Gegenwart und der nahen Zukunft Antworten finden.

Doch Wissenschaften leisten nicht nur Krisenmanagement, sie sollen auch neue Horizonte eröffnen, Entwicklungen vorantreiben und Grenzen überschreiten. So gesehen „macht“ Wissen Zukunft.

Die Rolle der Wissenschaften sowie die an sie gestellten Erwartungen sind zugleich Gegenstand von politischen und ethischen Debatten. Diese reichen von den Diskussionen über die gesellschaftliche Verantwortung der Wissenschaften über die befürchtete Gefährdung der Wissenschaftsfreiheit bis hin zur Frage, wie Wissenschaften selber dazu beitragen, durch ihre spezifische Perspektive und durch ihre Art, Wirklichkeit zu beschreiben und Wissen zu produzieren, Herrschaftsverhältnisse zu festigen oder neu zu gestalten.



Im Sommersemester 2025 lautete das übergreifende Thema der Vortragsreihe „wissen.macht.zukunft. Welche Bedeutung haben die Wissenschaften für die heutige Gesellschaft?“ Die Beiträge der Reihe bezogen sich damit sowohl auf die Erwartung an die Wissenschaften, auf dringende Fragen der Gegenwart und der nahen Zukunft Antworten zu finden als auch auf die Frage, wie Wissenschaften selbst dazu beitragen, durch ihre spezifische Perspektive und durch ihre Art, Wirklichkeit zu beschreiben und Wissen zu produzieren, Herrschaftsverhältnisse zu festigen oder neu zu gestalten.

//FR/AK

3 STUDIUM FÜR ÄLTERE/GASTHÖRENDE: NEUES ENTFALTEN

Das Zentrum für Weiterbildung bietet Zugangsmöglichkeiten zu universitärer Bildung für nichttraditionelle Studierendengruppen mit oder auch ohne Hochschulzugangsberechtigung. Es stehen hierfür das interdisziplinäre, strukturierte und leistungsorientierte ‚Studium für Ältere‘ für Menschen in der zweiten Lebenshälfte sowie das Programmangebot für Gasthörernde, die ohne berufsqualifizierende Absicht an wissenschaftlicher Weiterbildung teilhaben möchten, zur Verfügung.

Der bei der Konzeption des Programmbereichs leitende Gedanke „Neues entfalten“ ergibt sich aus dem übergeordneten Ziel der persönlichen Weiterentwicklung im Sinne des lebenslangen Lernens. Universität lässt sich als ein alters- und berufsunspezifischer Bildungsort begreifen, an dem Weiterbildung in unterschiedlichen Lebensphasen interessengeleitet ermöglicht wird.

Als wissenschaftlich strukturierte Reflexionsräume regen Weiterbildungsangebote für die Zielgruppen der Gasthörernden und Seniorstudierenden eine Neuausrichtung oder Korrektur bisheriger Bildungswege an.



//Foto: ZWB

Das Studium für Ältere richtet sich an Menschen in der nachberuflichen Lebensphase und bietet die Möglichkeit, sich interessengeleitet und zugleich strukturiert wissenschaftlich weiterzubilden. Ziel des Programms ist es, Personen unabhängig von einer formalen Hochschulzugangsberechtigung den Zugang zu wissenschaftlicher Weiterbildung zu eröffnen. Im Mittelpunkt steht ein selbstbestimmtes Studium, das sich an den individuellen Interessen der Teilnehmenden orientiert und eine vertiefte Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Themenfeldern aus dem universitären Fächerangebot ermöglicht. Im Unterschied zu klassischen Angeboten des Gasthörenstudiums ist das Studium für Ältere interdisziplinär angelegt, leistungsorientiert organisiert und schließt zudem die Möglichkeit des Erwerbs von Studienleistungen und eines Hochschulzertifikats ein.

Das Programm leistet einen wichtigen Beitrag zum wechselseitigen Austausch zwischen Universität und interessierter Öffentlichkeit und stärkt damit zugleich den gesellschaftlichen Auftrag der Hochschule

im Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung.

Nach den pandemiebedingten Rückgängen erreichen die Teilnehmendenzahlen inzwischen wieder das Niveau der Zeit vor Corona. Unterstützt wird diese Entwicklung durch gezielte Maßnahmen zur Bekanntmachung des Programms sowie durch eine kontinuierliche Begleitung der Studierenden.

Teilnehmende 2020 bis 2025	Senior- Studierende	Gasthörernde
SoSe 2020	72	88
WiSe 2020/21	90	153
SoSe 2021	83	155
WiSe 2021/22	99	151
SoSe 2022	80	98
WiSe 2022/23	106	161
SoSe 2023	104	81
WiSe 2023/24	116	38
SoSe 2024	117	73
WiSe 2024/25	143	66
SoSe 2025	118	61

Teilnehmendenzahlen der Jahre 2020-2025. Bereinigt ab 2023 um nicht-zahlende Gasthörernde wie Studierende der Kirchlichen Hochschule Wuppertal/TN des In-Touch-Programms/etc.; insgesamt ca. 140 TN)

Veranstaltungsreihe im Studium für Ältere Demokratie – Gestern, Heute, Morgen

Fachvortrag mit Diskussion

„Vox populi, vox Rindvieh“?

Volkssouveränität in historischer Perspektive

PD Dr. Georg Eckert (Geschichte der Frühen Neuzeit, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg)
Dr. Thorsten Beigel (Lehrgebiet Alte Geschichte, Bergische Universität Wuppertal)

Information

Das Studium für Ältere an der Bergischen Universität

Dr. André Kukuk, Franziska Reimann (Zentrum für Weiterbildung)
Dr. Angela Mahnkopf (Verein zur Förderung des Studiums im Alter)

STUDIUM FÜR ÄLTERE

DO, 04.09.25

ZWB ZENTRUM FÜR WEITERBILDUNG



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL

16:00 – 17:30 UHR, CITYKIRCHE ELBERFELD

Kirchplatz 2, 42103 Wuppertal

Eintritt kostenfrei



Verein zur Förderung des
Studiums im Alter an der
Bergischen Universität
Wuppertal e.V.

Poster Citykirche 2025

3.1 Das „Studium für Ältere“ zu Gast in der Citykirche

Seit September 2024 bietet das ZWB in Kooperation mit dem vfsa (Verein zur Förderung des Studiums im Alter) einmal jährlich eine Veranstaltung in der Citykirche an, die sich inzwischen fest etabliert hat und sich wachsender Beliebtheit erfreut.

Konzipiert als eine Mischung aus Informationsveranstaltung und Fachvortrag mit Diskussion ist sie zwischenzeitlich fester Bestandteil des Programmbereichs „Studium für Ältere“ geworden, die nicht nur Senior-

studierende der BUW, sondern vor allem auch Bürgerinnen und Bürger des Bergischen Landes adressiert.

Die erste Veranstaltung im September 2024 wurde durch einen Fachvortrag von Prof. Dr. Nicola Ferdinand (BUW/Neuropsychologie, BUW) eröffnet. Dabei wurden zentrale Erkenntnisse der kognitiven Altersforschung verständlich aufbereitet und in einen breiteren wissenschaftlichen sowie gesellschaftlichen Kontext eingeordnet. Ein Jahr später boten PD Dr. Georg Eckert (PH Weingarten) und Dr. Thorsten Beigel (BUW) aus dem Fachbereich Geschichte mit dem Titel „‘Vox populi – vox Rindvieh’? – Volkssouveränität in historischer Perspektive“ den mehr als 80 Anwesenden einen aufschlussreichen Einblick in die Geschichte der Demokratie.

In beiden Veranstaltungen gab es ausreichend Raum für lebhaftes Diskussions, bei denen die Gäste die Möglichkeit hatten, Fragen zu stellen und eigene Erfahrungen zu teilen. Besonders für Interessierte, die einen ersten Einblick in das Universitätsleben gewinnen wollen, bietet dieses Format eine hervorragende Gelegenheit, sich über das Angebot im Studium für Ältere zu informieren.

Mit dieser Veranstaltung verfolgt das ZWB das Ziel, das Studium für Ältere stärker in der Bevölkerung zu verankern und bestehende Berührungspunkte abzubauen. Im Fokus steht dabei, älteren Menschen den Zugang zum Studium zu erleichtern und das Programm des Studiums für Ältere einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Auch für 2026 ist bereits die nächste Veranstaltung geplant. Für Mittwoch, den 02. September 2026, hat Prof. Dr. Detlef Sack (BUW/Lehrgebiet „Demokratietheorie und Regierungssystemforschung“) bereits zugesagt und wird die Veranstaltung inhaltlich bereichern.

//FR/AK

3.2 Workshop-Reihe: "Wege zum Zertifikat"

Seit 2024 bietet das ZWB im Sommersemester in Kooperation mit dem vfa die Workshop-Reihe „Wege zum Zertifikat“ an, die Seniorstudierende bei der Anfertigung ihrer Abschlussarbeit unterstützen und prozesshaft bei der Durchführung ihre Vorhabens stärken und begleiten soll.

Die Reihe richtet sich an Seniorstudierende, die sich bereits seit längerer Zeit mit dem Gedanken an eine Abschlussarbeit beschäftigen, dieses Vorhaben jedoch aus unterschiedlichen Gründen bislang nicht umgesetzt haben.

In drei aufeinander aufbauenden Workshops werden interessierte Seniorstudierende von den formalen Voraussetzungen zur Erlangung eines Zertifikats über die Auswahl möglicher Dozierender oder die Themenfindung bis hin zu den ersten Schritten beim Verfassen ihrer Abschlussarbeit begleitet. Ergänzt durch praktische Tipps, erste Orientierungshilfen und die Möglichkeit zum direkten Austausch mit anderen Interessierten werden sie so Schritt für Schritt an die Erstellung einer Abschlussarbeit herangeführt.

Nicht zuletzt profitieren die Teilnehmenden hier auch davon, dass bei einzelnen Sitzungen langjährige Seniorstudierende, die bereits eine Abschlussarbeit geschrieben und das Zertifikat erworben haben, von ihren Erfahrungen berichten.

Die Workshop-Reihe wurde im Sommersemester 2025 ein weiteres Mal durchgeführt und soll nun fest in das Programmangebot des Studiums für Ältere aufgenommen werden.

//FR/AK

Termine im SoSe 2025:

- Welche **Voraussetzungen** sind erforderlich, um ein Zertifikat über den erfolgreichen Abschluss des Studiums für Ältere zu erhalten?
- Wie finde ich das passende **Thema** und den oder die passende **Betreuer*in** für meine Abschlussarbeit?
- Wie schreibe ich die **Abschlussarbeit**?

Diese und weitere Fragen werden in der dreiteiligen Workshop-Reihe beantwortet und mit kleineren Arbeitsaufträgen ergänzt.

Das Workshop-Angebot richtet sich an alle interessierten Teilnehmenden im Studium für Ältere!

23 APRIL 2025
14:15-15:45
O.11.35
Erste Schritte: Was muss ich wissen? ?

27 MAI 2025
16:15-17:45
S.11.13
Die Themensuche: Wo fange ich an? 🔍

26 JUNI 2025
16:15-17:45
O.12.20
Das Exposé: Wie komme ich ins Schreiben? ✍️

Poster: ZWB

3.3 Start der Podcast-Reihe: Seniorstudierende im Dialog

Die Erweiterung der bereits bestehenden Podcast-Reihe "Rund um das Studium für Ältere", die sich zuvor mit den 1. formellen Rahmenbedingungen des Studiums für Ältere, den 2. Anliegen und Aufgabenbereichen des Vereins zur Förderung des Studiums im Alter e.V. und 3. den Möglichkeiten des Mentor*innenprogramms befasst hat, orientiert sich die neue Reihe „Seniorstudierende im Dialog“ an unterschiedlichen Fragestellungen zu ausgewählten wissenschaftlichen Themengebieten.

Hierbei sprechen engagierte Seniorstudierende mit Expertinnen und Experten der BUW über gesellschaftlich relevante Themen. Die Seniorstudierenden hatten zuvor im Rahmen des Begleitseminars 2 – betreut durch Franziska Reimann – das gewählte

Themengebiet inhaltlich erarbeitet und sich methodisch ausführlich auf die Interviewsituation vorbereitet.

Den Auftakt bildete im Sommersemester 2025 ein Interview mit Prof. Dr. Detlef Sack (BUW/Lehrgebiet „Demokratietheorie und Regierungssystemforschung“) mit einem Gespräch über „Demokratie – Herausforderungen und Perspektiven“.

Auch für das Sommersemester 2026 ist wieder eine neue Podcast-Folge vorgesehen.

//FR/AK



Foto: Colourbox_#104513

3.4 Veranstaltungsreihe „Demokratie – Gestern, Heute, Morgen“ Filmabend in der Uni-Bibliothek

Als Teil der Veranstaltungsreihe „Demokratie – Gestern, Heute, Morgen“ luden das ZWB und der vfsa am 23. Oktober 2025 erstmalig in den Vortragssaal der Uni-Bibliothek ein, um gemeinsam einen der erfolgreichsten Dokumentarfilme der letzten Jahre zu sehen und im Anschluss zu diskutieren.

Mehr als 25 Seniorstudierende trotzten den unwetterartigen Bedingungen außerhalb der BUW-Räumlichkeiten und ließen sich vom preisgekrönten Dokumentarfilm „Die Unbeugsamen“ begeistern, in dem Regisseur Torsten Körner engagierte Politikerinnen während der so genannten Bonner Republik (1949 bis in die 1990er Jahre) porträtiert, die in ihren Parteien um Teilhabe an politischen Entscheidungsprozessen kämpften.

Die anschließende Diskussion – moderiert von Franziska Reimann und Dr. André Kukuk – zeigte einmal mehr die Brisanz und Aktualität der Thematik und bot ausreichend

Gelegenheit, die verschiedenen Perspektiven und Eindrücke des Films aufzugreifen und zu besprechen.

Der gelungene Auftakt der Reihe soll in 2026 fortgesetzt werden, der Film-Auswahlprozess ist bereits gestartet!

//AK



3.5 Schnell etabliert: Mentor:innenprogramm im Studium für Ältere

Das Mentor*innenprogramm im Studium für Ältere an der Bergischen Universität dient seit dem Wintersemester 2023/24 der Unterstützung der Seniorstudierenden während ihres Studiums sowie deren sozialer Integration in die universitäre Gemeinschaft. Der Fokus des Programms liegt auf der Schaffung eines unterstützenden Umfeldes, in welchem die Studierenden ihre Ziele erreichen und ihr Studium selbstbestimmt und erfolgreich gestalten können.

Die Aufnahme eines Studiums kann herausfordernd sein. Sowohl die Rückkehr an die Universität als auch ein Neuanfang im fortgeschrittenen Alter sind häufig mit Unsicherheiten und Zweifeln besetzt. Die neue universitäre Umgebung, der Umgang mit den jüngeren Studierenden und nicht zuletzt die fachlichen Inhalte können sehr spannend, aber auch anspruchsvoll sein und einige Anstrengungen erfordern.

Das Mentor*innenprogramm möchte deshalb das Selbstvertrauen und die Motivation der Seniorstudierenden stärken und fördern und dabei helfen, Hürden zu überwinden, das eigene Potenzial zu erkennen und selbstbestimmt am Studienalltag teilzunehmen. Durch die Kombination von persönlicher Beratung und sozialer Integration wird den Seniorstudierenden die Möglichkeit gegeben, individuelle Fragen, Sorgen und Unsicher-

heiten mit erfahrenen Seniorstudierenden zu besprechen. Der persönliche Kontakt zu den Mentor*innen bietet eine zusätzliche Orientierungshilfe an der Universität und unterstützt dabei, Unsicherheiten abzubauen. Erst so können die Erfahrungen im Studium voll ausgeschöpft und die persönliche und fachliche Entwicklung unterstützt werden.

Sowohl 2024 als auch 2025 nutzten zahlreiche Seniorstudierende die Möglichkeit, an den regelmäßig stattfindenden Kennenlernetreffen mit den Mentor*innen teilzunehmen oder um individuelle Termine zu einem persönlichen Austausch oder einer Beratung zu vereinbaren.

Auch in 2026 werden unsere Mentor*innen Sabine Dörr, Franz Adamkiewicz und Ulrich Brüne wieder all denjenigen zur Seite stehen, die Unterstützung bei der Gestaltung ihres Studiums suchen. Unsere Mentor*innen werden bei ihren Aufgaben durch das Zentrum für Weiterbildung aktiv unterstützt. //FR



Unsere Mentor*innen: Franz Adamkiewicz, Sabine Dörr; Ulrich Brüne
Fotos: ZWB

3.6 Absolvent:innenfeiern des Studiums für Ältere 2024 und 2025

Auch in den Jahren 2024 und 2025 feierten die Absolvent*innen des Studiums für Ältere ihren erfolgreichen Abschluss in der Historischen Stadthalle Wuppertal.

Wieder einmal standen die hervorragenden Leistungen der Absolvent*innen sowie ihr Mut zum lebenslangen Lernen im Mittelpunkt einer Feier, die mit dem Rossini Saal genau den richtigen feierlichen Rahmen bot, Erreichtes gebührend zu würdigen und die Studienerfolge angemessen zu feiern.

Während 2024 die Kanzlerin der Universität, Dr. Ursula Löffler, in ihrem Grußwort die Bedeutung des Programms unterstrich und die Erfolge der Absolvent*innen besonders hervorhob, war es 2025 Prof. Dr. Stefan F. Kirsch, Prorektor für Forschung und Digitales, der

den Absolvent*innen herzlich gratulieren durfte.

Jeweils im Anschluss gaben Franz Adamkiewicz, Helmut Magel (beide 2024), Reinhard Stötzel und Ralf Radojewski (beide 2025) spannende Einblicke in ihre wissenschaftlichen Abschlussarbeiten und stellten zentrale Ergebnisse vor. Ebenfalls ein Abschlusszertifikat erwarben 2025 außerdem Juliane Glorreich und Michael Krüth.

Für den musikalischen Rahmen sorgte in beiden Jahren das BUW-Vokalensemble der Fachgruppe Musikpädagogik, das die Feiern mit einer wunderschönen musikalischen Darbietung begleitete. Die Absolvent:innenfeiern fanden ihren Ausklang bei einem gemütlichen Sektempfang, der jedes Jahr wieder neue Gelegenheit zum gemeinsamen Feiern bietet.

\\FR



Absolvent*innenfeier 2025: v.l.n.r. Dr. Angela Mahnkopf (vfsa), Franziska Reimann (ZWB), Reinhard Stötzel, Juliane Glorreich, Ralf Radojewski, Dr. Andre Kukuk (ZWB), Prof. Dr. Stefan F. Kirsch, Prof. Dr. Gabriele Molzberger (ZWB).
Foto: BUW

3.7 Uni-Vortragsreihe in Solingen und Remscheid: Wissen teilen und Forschung erlebbar machen

Schon zum 37. Mal hatten die Bürgerinnen und Bürger von Remscheid und Solingen die Möglichkeit, sich von hochkarätigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in verständlicher Weise über spannende Forschungsthemen berichten zu lassen. Als eine der ältesten Vortragsreihen überhaupt im Bergischen Land wurden für das Veranstaltungsformat in Kooperation mit dem Remscheider General-Anzeiger und dem Solinger Tageblatt einmal mehr besondere Veranstaltungsorte ausgewählt, wie beispielsweise in Solingen das Lumen in den Clemens-Galerien oder in Remscheid die Lennep-Klosterkirche.

2025 beteiligte sich das ZWB mit zwei Vorträgen von Prof. Dr. Gabriele Molzberger, die zusätzlich zu ihrer Funktion als wissenschaftliche Direktorin des ZWB auch das Lehr- und Forschungsgebiet Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Berufs- und Weiterbildung vertritt.

Ihr Vortrag zum Thema „Bildung Erwachsener – wieso, weshalb, warum“ befasste sich u. a. mit unterschiedlichen Facetten der Bildungs- und Weiterbildung und ging auf die Geschichte und die Popularisierung der Wissensvermittlung ein.

Auch Franziska Reimann, Sophie Buchwald Pähler und Dr. André Kukuk waren an beiden Abenden vor Ort, um im Nachgang zahlreiche interessierte Fragen zu den Programmbereichen „Studium für Ältere“ und „Gasthörende“ zu beantworten.

//AK

„Bildung ist ein Mittel zur Emanzipation“

Im RGA-Uni-Vortrag sprach Gabriele Molzberger über Chancen und Herausforderungen der Bildung Erwachsener. Was Innovationen damit zu tun haben und warum Schule nicht alles richten kann.

Von Alexandra Dulinski

Wieso, weshalb, warum – wer nicht fragt, bleibt dumm, wird der ein oder andere in Gedanken das Lied aus der Sesamstraße ergänzen. Genau daran angelehnt sprach Prof. Dr. Gabriele Molzberger am Montagabend beim RGA-Uni-Vortrag über die Bildung Erwachsener. In der Lennep-Klosterkirche gab sie Einblicke in die Bedeutung von Erwachsenenbildung.

RGA-Uni-Vorträge

2025

Als Wissenschaftliche Direktorin des Zentrums für Weiterbildung beschäftigt sich Gabriele Molzberger an der Bergischen Universität mit den Angeboten abseits des regulären Hochschulstudiums. Zudem ist sie Professorin für Erziehungswissenschaften mit dem Schwerpunkt Berufs- und Weiterbildung.

Warum die Bildung Erwachsener so wichtig ist

Gabriele Molzberger hat eine Beobachtung gemacht. „Die Bildungsanliegen erwachsener Menschen werden heute vielfach nicht ernst genommen, sondern infantilisiert. Sie werden wie Kinder behandelt“, erklärte sie.

Das Sprichwort „Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen“ gebe wieder, wie die Gesellschaft über Bildung spricht: „Bildung ist ein Mittel zum Aufstieg, ein Medium, um sich zu emanzipieren“, sagte sie. Oft geschehe das jedoch fremdgesteuert, aus einem Pflichtgefühl heraus, sich weiterzubilden, „um in der Gesellschaft mithalten zu können“, so Molzberger. Sei es, um sich in der digitalen Welt zurechtzufinden, oder um fremde Sprachen verstehen zu können.

Das ist die Bedeutung von Erwachsenenbildung

Gabriele Molzberger machte am Montagabend einen klei-

Auszug Remscheider Generalanzeiger v. 30.04.2025

3.8 Das ZWB als Teil der Vortragsreihe Bibliothek+ im März 2024 in Solingen

Dr. Angela Mahnkopf (Verein zur Förderung des Studiums im Alter an der Bergischen Universität e.V./vfsa) und Dr. André Kukuk (ZWB) stellten am 14.03.2024 im Rahmen der Vortragsreihe Bibliothek+ den Programmbereich "Studium für Ältere" in der Stadtbibliothek Solingen vor.

Hierbei wurden nicht nur die vielfältigen Möglichkeiten und das breite Angebot des Seniorenstudiums präsentiert, es wurde auch – sozusagen aus „erster Hand“ – aus dem Studienalltag berichtet. Die gut besuch-

te Veranstaltung in den Räumlichkeiten der Stadtbibliothek Solingen bot außerdem ausreichend Zeit, ausführlich auf alle Fragen zu antworten und auf die zahlreichen Informationsmöglichkeiten an der BUW hinzuweisen.

//AK



Solingen

„Studium für Ältere“
Vortrag: Bibliothek+

Donnerstag, 14.03.2024 · 15:00 Uhr · Eintritt kostenfrei
In der Stadtbibliothek Solingen

In diesem Vortrag stellt das Zentrum für Weiterbildung das „Studium für Ältere“ an der Bergischen Universität vor.

Eine Kooperationsveranstaltung mit der Bergischen VHS und dem Seniorenbüro.



Herausgegeben von:
Klingenstein Solingen, Der Oberbürgermeister · Stadtbibliothek · Mummstraße 10, 42651 Solingen
Druck: Klingenstein Solingen, Druckerei · Walter-Schell-Platz 1, 42651 Solingen
Bildnachweise: © insta_photos - stock.adobe.com





//Foto: Colourbox

4 FORSCHUNG, KOOPERATIONEN UND NETZWERKE

Austausch und Kooperation pflegt das ZWB mit vielen inner- und außeruniversitären Partner:innen, zu denen andere Bildungseinrichtungen wie Volkshochschulen gehören wie auch das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung (Bonn) und das Bundesinstitut für Berufsbildung (Bonn).

Es bestehen weiterhin enge Kooperationen zu anderen Universitäten und ihren Weiterbildungszentren im In- und Ausland. Im Externen Beirat des Professional Centers der Universität zu Köln wirkt Gabriele Molzberger mit. Andre Kukuk ist in der AG Wissenschaftliche Weiterbildung der Landesgruppe NRW der DGWF aktiv. Franziska Reimann hat sich seit einigen Jahren im engeren Kreis der BAG-WiWa eingebracht und arbeitet intensiv mit den Kolleg:innen bundesweit zusammen.

Das Leitungsgremium des ZWB mit den Mitgliedern Prof. Dr.-Ing. Dietmar Tutsch (Stellvertretender wissenschaftlicher Direktor), Prof. Dr.-Ing. Peter Gust und Prof. Dr. Gerald Hartung tagt regelmäßig und gibt auf seinen Sitzungen Hinweise zu universitätsinternen Angelegenheiten, beschließt den Kosten- und Finanzplan und berät das ZWB in der Programmentwicklung.

//GM

4.1 Veranstaltungsangebote für wissenschaftlich und künstlerisch Beschäftigte der BUW – Die Wendebroschüre

Zu den übergeordneten Aufgaben des ZWB zählt die Koordination und Bündelung der verschiedenen Weiterbildungsaktivitäten der Bergischen Universität, die sich an die wissenschaftlich und künstlerisch Beschäftigten richten. Seit mehr als zehn Jahren hat das ZWB hierfür gemeinsam mit dem Zentrum für Graduiertenstudien (ZGS) jedes Semester eine Wendebroschüre herausgebracht, die sowohl in einer Online- als auch Print-Version zu Verfügung gestellt wurde.

Seit dem Sommersemester 2021 erfolgt diese Zusammenschau in Form eines Flyers, in dem die Kontaktdaten und die jeweiligen Links zu den Veranstalterseiten gebündelt werden, um alle Angebote flexibel an mögliche Veränderungen anpassen zu können. Dies ermöglicht allen Weiterbildungsinteressierten den direkten Zugriff auf vollständige und aktuelle Informationen zu den vielfältigen weiterbildenden Angeboten der Bergischen Universität.

Abgebildet sind die Flyer der Sommer- und Wintersemester der Jahre 2024 und 2025.

\\AK



4.2 In Vorbereitung: Weiterbildungsformat für Lehrkräfte zu KI und digitale Medien

In Kooperation mit dem Heine-Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung der Heinrich Heine Universität Düsseldorf soll Ende 2026 eine Workshopreihe starten, die Weiterbildner*innen und Lehrkräfte aller Schulformen adressiert, die in Ihren Einrichtungen als Multiplikator:innen für den Einsatz digitaler Technologien verantwortlich sind.

Die Reihe umfasst neben Elementen zur kritischen Reflexion digitaler Medien in Lehr-/Lernkontexten auch das Kennenlernen neuer digitaler Tools zur sinnvollen Erweiterung/

Verbesserung des eigenen Unterrichts.

Mithilfe der Workshops sollen auch bislang wenig digital affine Lehrkräfte angeregt werden, digitale Kompetenzen zu erweitern und Neues kennenzulernen. Die Workshops beinhalten unterschiedliche Themengebiete wie bspw. „Interaktive Lernmaterialien mit H5P erstellen“/ „Mit 360° immersive Lernphasen gestalten“/ „KI im Schulunterricht“/ „OER in der Lehre einsetzen“, sodass individuelle Schwerpunktsetzungen ermöglicht werden.

//AK

4.3 BAG WiWA Ringvorlesung: das ZWB im Organisationsteam

Das ZWB beteiligt sich im Rahmen des „Studium für Ältere“ seit einigen Jahren an einer bundesweiten Online-Ringvorlesung, die bereits seit 2008 durch Einrichtungen der wissenschaftlichen Weiterbildung im Rahmen einer Kooperation der Bundesarbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Weiterbildung für Ältere (BAG WiWA) organisiert wird und auch in Wuppertal einen festen Platz im Programmangebot hat.

Seit 2022 ist Franziska Reimann für das ZWB in der Gruppe der Organisator:innen vertreten und maßgeblich an der Auswahl der Leitthemen und der Durchführung der Vortragsreihe beteiligt. Für das Sommersemester 2024 wurde das Wissenschaftsjahr mit dem Thema Freiheit und das 75-jährige Jubiläum des Grundgesetzes zum Anlass genommen, um unter dem Titel

„Zeitenwenden: Freiheit und Demokratie im Wandel“ die Frage nach der Aktualität und Belastbarkeit unseres Demokratie- und Freiheitsverständnisses aufzuwerfen. Mit Beiträgen aus unterschiedlichen Bereichen wie z. B. Geschichts-, Rechts-, Politik- und Medienwissenschaft wurden unterschiedliche Perspektiven präsentiert und in den aktuellen wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Diskurs eingebettet. Für die BUW beteiligte sich Prof. Dr. Detlef Sack (Lehrgebiet „Demokratietheorie und Regierungssystemforschung“) mit einem Vortrag zum Thema „Gesellschaftliche Beteiligung und künstliche Intelligenz“.

Während 2025 die gemeinsame Ringvorlesung mit dem Titel „wissen.macht.zukunft.“ die Bedeutung der Wissenschaften für die heutige Gesellschaft hinterfragte, wird die

kommende Reihe 2026 aktuelle Entwicklungen und zentrale Herausforderungen innerhalb der Medizin und des Gesundheitswesens aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Blickwinkeln beleuchten.

Unter dem Titel „Gesundheit im Wandel: Interdisziplinäre Perspektiven auf Medizin und Gesellschaft“ beleuchten die einzelnen Beiträge aktuelle Entwicklungen und zentrale Herausforderungen in der Medizin und im Gesundheitswesen. Expertinnen und Experten aus Medizin, Pharmazie, Lebensmittelchemie, Ethik, Sozialwissenschaften, Ökonomie und Gesundheitsforschung diskutieren, wie sich Gesundheit, Versorgung und gesellschaftliche Verantwortung im 21. Jahrhundert verändern. Im Fokus stehen hierbei „sozialethische Fragen zu Gerechtigkeit, Solidarität und Verantwortung im Gesundheitswesen ebenso wie technologische Innovationen, etwa die Mensch-Roboter-Zusammenarbeit im OP. Weitere Beiträge werden sich den ökonomischen Herausforderungen in der informellen, ambulanten und stationären Pflege sowie dem zunehmenden Fachkräftemangel widmen.“

Für die BUW beteiligt sich Prof. Dr. Vera Winter (Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre/Management im Gesundheitswesen) am 10.06.2026 von 16:00 – 17:30 Uhr mit dem Vortrag „Fachkräftemangel im Gesundheitswesen – Dimensionen und Lösungsansätze“.

//AK



Bundesarbeitsgemeinschaft
Wissenschaftliche Weiterbildung
für Ältere in der

DGW
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR
WISSENSCHAFTLICHE WEITERBILDUNG
UND FERNSTUDIUM E.V.
GERMAN ASSOCIATION FOR
UNIVERSITY CONTINUING AND
DISTANCE EDUCATION



Bundesweite Online-Ringvorlesung 2024

Zeitenwenden: Freiheit und Demokratie im Wandel?

24. April 2024 16-18 Uhr s.t.	75 Jahre Grundgesetz: Freiheit und Demokratie im Wandel Prof. Dr. Margrit Seckelmann • Leibniz Universität Hannover Institut für Rechtsinformatik	
08. Mai 2024 16-18 Uhr s.t.	Digitale Monopole - Bedrohung für Demokratie und Wirtschaft PD Dr. Martin Andree • Universität zu Köln Institut für Medienkultur und Theater	
15. Mai 2024 16-18 Uhr s.t.	Gesellschaftliche Beteiligung und künstliche Intelligenz Prof. Dr. Detlef Sack • Bergische Universität Wuppertal Institut für Politikwissenschaft	
22. Mai 2024 16-18 Uhr s.t.	Protest braucht konkrete Orte: Warum Menschen auch im digitalen Zeitalter demonstrieren Prof. Dr. Philipp Gassert • Universität Mannheim Historisches Institut	
05. Juni 2024 16-18 Uhr s.t.	Im Brennglas der multiplen Krisen: Soziale Spaltungen und die Zukunft der Demokratie Prof. Dr. Silke van Dyk • Friedrich-Schiller-Universität Jena Institut für Soziologie	
12. Juni 2024 16-18 Uhr s.t.	Europa in der Demokratiedämmerung? Perspektiven und Herausforderungen nach der EU-Parlamentswahl 2024 Dr. Torsten Mergen • Universität des Saarlandes Lehrbeauftragter am Zentrum für lebenslanges Lernen (Zell)	
26. Juni 2024 16-18 Uhr s.t.	Klimawandel als kulturelle Krise und Antworten der Environmental Humanities Prof. Dr. Gabriele Dürbeck • Universität Vechta Professorin für Literatur- und Kulturwissenschaften	
10. Juli 2024 16-18 Uhr s.t.	Freiheit und Gleichheit in der Demokratie Dr. Eckhard Romanus • Johannes Gutenberg Universität Mainz Lehrbeauftragter am Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung (JGU)	
17. Juli 2024 16-18 Uhr s.t.	Eine 2000-jährige Reise auf dem Weg zu Aristoteles' autonomen „Instrumenten der Produktion“ Prof. Dr. Douglas W. Cunningham • Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg • Lehrstuhl Grafische Systeme	

Nähere
Informationen

www.online-ringvorlesung.de



4.4 Gut vernetzt! Das ZWB in regelmäßigem Austausch mit den Hochschulen NRWs

Das ZWB engagiert sich als Mitglied des Sprecherrates der DGWF-Landesgruppe NRW an unterschiedlichen Austauschformaten, die es in regelmäßigen Abständen ermöglichen, die besonderen Herausforderungen der Wissenschaftlichen Weiterbildung und deren Folgen für die tägliche Praxis zu diskutieren.

Als „Online-NRW-Qualitätsdiskurs“ im Jahr 2023 gestartet konnte sich das regelmäßig stattfindende und thematisch erweiterte Austauschformat des „Mittagspausentreffs“ zwischenzeitlich fest etablieren, wenn einmal im Monat aktuelle Themen in den Vordergrund gestellt werden, die z. B. in Gestalt des Herrenberg-Urteils dessen Folgen für (nebenberufliche) Beschäftigungsverhältnisse hinterfragen oder die Änderungen des neuen Hochschulstärkungsgesetzes und deren unmittelbare Auswirkungen auf die Rahmenbedingungen Wissenschaftlicher Weiterbildung in den Blick nehmen.

Intensivere Betrachtungs- und Diskussionsmöglichkeiten ergeben sich zweimal im Jahr, wenn im Rahmen des Frühjahrs- bzw. Herbsttreffens der Landesgruppe bei einem zweitägigen Präsenztreffen unter Einbindung

von Gastreferent*innen spezifische Themen besprochen und Best-Practice Beispiele vorgestellt werden.

Im Dezember 2025 war die Landesgruppe zwei Tage zu Gast in der RWTH International Academy in Aachen und konnte z. B. methodische, didaktische und technologische Aspekte der Online-Lehre (unter Einbindung des Digital Education Center der RWTH), die geplante Novellierung des Fernunterrichtsschutzgesetzes oder einmal mehr aktuelle Entwicklungen im Bereich der Vergabe von Microcredentials diskutieren.

Auch die kommenden Veranstaltungen in 2026 wird das ZWB mitgestalten und organisatorisch begleiten. //AK

4.5 Neue Formate der Hochschul- lehre – Kooperationsseminar mit der Volkshochschule Dormagen

Im Sommersemester 2025 erprobte Sophie Buchwald Pähler ein Seminarkonzept, das den Theorie-Praxis-Transfer fokussierte. Den Rahmen für dieses Vorhaben, das sich am Konzept des sogenannten Service Learnings orientierte, bildete die Kooperation zwischen der Professur für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Berufs- und Weiterbildung und der Volkshochschule Dormagen.

Studierende der Erziehungswissenschaft hatten die Möglichkeit, die im Seminar erworbenen theoretischen Kenntnisse in der Praxis zu nutzen und zu reflektieren. Im Vordergrund stand die Programmplanung und Angebotsentwicklung im Bereich der kulturellen Erwachsenenbildung und damit der Tätigkeitsbereich, dem die Kooperationspartnerin Linda Klisch (Programmbereichsleitung „Kultur und Gestalten“, Volkshochschule Dormagen) in ihrem beruflichen Alltag nachgeht.

Teil der Aufgabe der Studierendengruppe war es, den Prozess der Planung eines neuen Angebotes zu durchlaufen und damit die Perspektive von Programmbereichsleitungen einzunehmen. Sie sichteten das aktuelle Programm der Volkshochschule und die Evaluationen vergangener Kurse, schauten sich im Rahmen einer Exkursion die Gegebenheiten vor Ort an, tauschten sich mit Linda Klisch aus und entwickelten Ideen für innovative Kursformate. Ihre Planungsschritte umfassten unter anderem die Identifikation von Bildungsbedarfen und die daran anknüpfende Entscheidung für das Kursthema, die Festlegung der Zielgruppe, die Akquise der Dozierenden und auch das Verfassen des Kurstitels und des im Programm abgedruck-



Sophie Buchwald Pähler (ZWB) Linda Klisch (VHS Dormagen)
Foto: ZWB_SBK

ten Ankündigungstextes. So brachten sie neue Themen an die Volkshochschule und hatten im Rahmen der begleiteten Projektarbeitsphase neben einer neuen Art der Auseinandersetzung mit Theorien unter anderem auch die Möglichkeit, Fähigkeiten im Projektmanagement auszubauen.

Sichtbarkeit und Anerkennung erlangten die Ergebnisse unter anderem bei der Abschlusspräsentation an der BUW und durch die Veröffentlichung der Programmhefte, die ihre nun buchbaren Kursangebote enthielten und die so ihre aktive Mitgestaltung der erwachsenenbildnerischen Praxis verdeutlichten (Angebotszeitraum: 2. Halbjahr, 2025).

Die Kooperation mit der Volkshochschule Dormagen soll zukünftig vertieft werden. Die Erfahrungen, Reflexionen und Rückmeldungen der Studierenden sowie der Praxispartnerin wurden bereits dazu genutzt, um ein zweites Kooperationsseminar zu konzipieren, welches in diesem Semester durchgeführt wird.

//SBP

4.6 Europäische Vernetzung und internationale Perspektiven im Seniorenstudium

Bereits zum zweiten Mal erhielt das ZWB im Sommersemester 2024 Besuch von einer Gruppe spanischer Seniorstudierender unter der Leitung von Xavier Lorente i Guerrero (Universidad de Barcelona/Aula Sénior 55+/ Universidad Internacional de la Rioja). Dabei stand neben dem gegenseitigen Kennenlernen insbesondere der Austausch über die unterschiedlichen Formate des Angebots des Seniorenstudiums in Deutschland und Spanien sowie ein Einblick in die Struktur und Angebote des ZWB im Mittelpunkt. Der Besuch bot Gelegenheit zum fachlichen und persönlichen Austausch und trug dazu bei, internationale Perspektiven in die Diskussion über wissenschaftliche Weiterbildung einzubringen.

Neben einem Informationsvortrag und einem gemeinsamen Mittagessen in der Cafeteria der Universität wurde das Programm in diesem Jahr um die Möglichkeit der Teilnahme an einer fachwissenschaftlichen Lehrveranstaltung aus der Romanistik für die spanischen Seniorstudierenden ergänzt. Durch das Engagement von Prof. Dr. Matei Chihaia (spanische und französische Literaturwissenschaft) und Dr. Susana Pinilla Alba (spanische Literatur- und Kulturwissenschaft) konnte den Gästen ein unmittelbarer Einblick in aktuelle Lehr- und Forschungsinhalte ermög-

licht werden. Dadurch wurde der Austausch nicht nur auf organisatorischer, sondern auch auf fachlicher Ebene vertieft und die Verbindung zwischen internationalem Dialog und universitärer Lehre weiter gestärkt.

Inspiziert durch diese Erfahrung arbeitet das ZWB derzeit an einer Erasmus+-Akkreditierung, um künftig weitere internationale Mobilitäts- und Austauschmöglichkeiten für Seniorstudierende zu eröffnen und den Zugang zu europäischen Bildungsangeboten zu erweitern. Dabei steht der Aufbau nachhaltiger Strukturen für regelmäßige Begegnungen, Lehrveranstaltungsbesuche und gemeinsame Projekte mit europäischen Partnerhochschulen und die Stärkung der internationalen Perspektive im Studium für Ältere im Fokus.

//FR

4.7 Mitwirkung in Gremien, Verbänden und Fachgesellschaften

Prof. Dr. Gabriele Molzberger

- Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)
- Deutsche Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e. V. (DGWF)
- seit 2023: Mitglied im Externen Beirat des Professional Centers der Universität zu Köln

Dr. André Kukuk

- Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)
- Deutsche Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e. V. (DGWF)
- Landesgruppe NRW der DGWF (Mitglied des Sprecherrates seit 12/2023)

Franziska Reimann

- Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)
- Bundesarbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Weiterbildung für Ältere (BAG WiWA) in der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium

Sophie Buchwald Pähler

- Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)

Christine Schrettenbrunner

- Bundesarbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Weiterbildung für Ältere (BAG WiWA) in der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium
- Deutsche Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie (DGGG), Arbeitskreis „Geragogik“

Studentische Mitarbeitende des Zentrums für Weiterbildung

Allgemeine Aufgaben und EDV und Weiterbildende Studien:

- Regina Popov (WHF), Master Erziehungswissenschaft: Bildungstheorie und Gesellschaftsanalyse (bis 30.07.2025)
- Giovanni Erlach (WHF) Master Erziehungswissenschaft: Bildungstheorie und Gesellschaftsanalyse (seit 01.09.2024)

IMPRESSUM

Der vorliegende Jahresbericht des Zentrums für Weiterbildung der Bergischen Universität Wuppertal bezieht sich auf die Kalenderjahre 2024 und 2025 und umfasst einen Ausblick auf das Jahr 2026.

Herausgeber

Zentrum für Weiterbildung (ZWB) der Bergischen Universität
W-tec/Lise-Meitner-Str. 13, 42119 Wuppertal
Telefon: +49 (0)202 31713-267
Fax: +49 (0)202 31713-270
E-Mail: zwb@uni-wuppertal.de
www.zwb.uni-wuppertal.de

Redaktion

Dr. André Kukuk

Gestaltung

Dr. André Kukuk

Fotos

ZWB, soweit nicht anders gekennzeichnet

